



Bild von Simon Steinberger auf pixbay.de

Palmsonntag zu Hause feiern

**Wir erinnern
den Einzug Jesu
in Jerusalem**

Was feiern wir am Palmsonntag?

Der Palmsonntag ist der letzte Sonntag vor Ostern. Am Palmsonntag gedenken wir dem Einzug Jesu in Jerusalem.

Wie die Evangelisten Matthäus, Lukas und Johannes berichten, ging Jesus mit seinen Jüngern zum jüdischen Paschafest nach Jerusalem. Als sie zum Ölberg kamen, bat Jesus zwei der Jünger, voranzugehen und nach einer Eselin und ihrem Fohlen zu suchen und diese zu ihm zu bringen. Die Jünger erfüllten diesen Auftrag und breiteten ihre Kleider auf dem Rücken des Fohls aus. Jesus nahm Platz und ritt nach Jerusalem.

Auf dem Weg dorthin versammelte sich eine immer größer werdende Menschenmenge, um Jesus zu empfangen. Einige Menschen breiteten ihre Kleider vor ihm aus, andere schnitten Zweige von den Palmen ab und streuten sie auf den Weg. Sie jubelten ihm zu: „*Hosanna dem Sohn Davids! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe!*“ (Mt 21,9)



Pfarrverband Neuötting / Alzgern



Bedeutung von Esel und Palmen



Der Esel und die Palmen haben in der Bibel eine besondere Bedeutung, die den Einzug Jesu zu einem symbolträchtigen Ereignis macht. Mit dem Ritt auf einem Esel erfüllte sich die Voraussage des Propheten Sacharja aus dem Alten Testament: „*Juble laut, Tochter Zion! Jauchze, Tochter Jerusalem! Siehe, dein König kommt zu dir. Gerecht ist er und Rettung wurde ihm zuteil, demütig ist er und reitet auf einem Esel, ja, auf einem Esel, dem Jungen einer Eselin.*“ (Sach 9,9)

Während das Pferd als Reittier im Krieg eingesetzt wurde und Luxus und Hochmut symbolisiert, ist der Esel das Sinnbild für die Bescheidenheit und Gewaltlosigkeit des messianischen Friedensfürsten.

Die Palme ist bereits in der Antike ein Symbol der Huldigung und des Sieges. Für die römischen Besatzer dürfte der Empfang Jesu mit Palmzweigen und seinem Ritt auf dem Esel einer Provokation gleichgekommen sein.

Palmbuschen

Da in Deutschland keine echten Palmen zur Verfügung stehen, verwendet man am Palmsonntag stattdessen hiesige Grünzweige: Buchsbaum, Weidenkätzchen oder auch Wacholder. Am Palmsonntag beginnt die hl. Messe mit einer Palmweihe. Im Gedenken an Jesu wird in einer feierlichen Palmprozession das Kreuz in die Kirche getragen, begleitet von Ministranten, Kindern und der Gemeinde, die in ihren Händen Palmzweige halten.



Die geweihten Palmzweige werden mit nach Hause genommen und in den Häusern und Wohnungen aufgestellt, an der Haustüre oder am Kreuz befestigt. Sie sollen das Haus und die Bewohner vor Blitz, Feuer, Krankheiten und Unglück beschützen. Die Zweige, die in der Kirche bleiben, werden im darauffolgenden Jahr an Aschermittwoch verbrannt. Die Asche wird dann zur Spendung des Aschenkreuzes verwendet.

Mit dem Palmsonntag beginnt die Karwoche, auch Stille Woche genannt, in der Christen an das Leiden und Sterben Jesu am Kreuz denken und sich auf Ostern vorbereiten.



Pfarrverband Neuötting / Alzgern



Palmsonntag zuhause feiern

Wo möglich, hat man sich selbst Palmbuschen gebunden oder in der Kirche abgeholt.

Kreuzzeichen:

Beginnen wir: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: GL 783 „Wo zwei oder drei“

Kurze Einführung:

Viel lieber würden wir jetzt mit unseren Palmbuschen in der Hand und vielen Kindern um uns herum auf dem Platz vor der Kirche stehen. Doch heuer geht das leider nicht. Die Straßen sind leer. Wir bleiben zuhause. Aber wir wollen trotzdem diesen heutigen Tag und die kommende Karwoche bewusst durchleben.

Gebet:

Allmächtiger Gott, dein Sohn Jesus rief am Kreuz mit lauter Stimme:

„Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“

Auch wir fühlen uns in dieser Zeit der Krise manchmal wie verlassen.

Lass uns immer wieder spüren, dass du da bist und stärke uns durch deine Nähe.

Darum bitten wir dich, durch Jesus, deinen Sohn, der für uns am Kreuz gestorben ist. Amen.

Wir lesen aus dem Evangelium: Matthäus 21,1-11

Als sie sich Jerusalem näherten und nach Betfage am Ölberg kamen, schickte Jesus zwei Jünger aus und sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt; dort werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Fohlen bei ihr. Bindet sie los und bringt sie zu mir! Und wenn euch jemand zur Rede stellt, dann sagt: Der Herr braucht sie, er lässt sie aber bald zurückbringen. Das ist geschehen, damit sich erfüllte, was durch den Propheten gesagt worden ist: *Sagt der Tochter Zion: / Siehe, dein König kommt zu dir. / Er ist sanftmütig / und er reitet auf einer Eselin / und auf einem Fohlen, / dem Jungen eines Lasttiers.* Die Jünger gingen und taten, wie Jesus ihnen aufgetragen hatte. Sie brachten die Eselin und das Fohlen, legten ihre Kleider auf sie und er setzte sich darauf. Viele Menschen breiteten ihre Kleider auf dem Weg aus, andere schnitten Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. Die Leute aber, die vor ihm hergingen und die ihm nachfolgten, riefen: *Hosanna dem Sohn Davids! / Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn. / Hosanna in der Höhe!* Als er in Jerusalem einzog, erbebte die ganze Stadt und man fragte: Wer ist dieser? Die Leute sagten: Das ist der Prophet Jesus von Nazaret in Galiläa.



Pfarrverband Neuötting / Alzgern



Gedanken zum Evangelium:

Heute feiern wir den Palmsonntag, eigentlich ein Freudentag. Wir hören im Evangelium wie die Menschen Jesus als König und Retter begrüßen, ihm zujubeln. Die Freude wird aber überschattet von all dem Schweren, das auf Jesus zukommen wird. Auch wir können heuer nicht so unbeschwert wie sonst diesen Palmsonntag feiern. Corona hat alles in unserem Leben verändert. Sich so richtig unbeschwert freuen, fällt in diesen ernsten Tagen schwer. Wir alle stehen vor der Herausforderung bestmöglich mit dieser Krise umzugehen.

Wir sind es gewohnt voraus zu denken und planen, damit unser Leben so läuft, wie wir es uns vorstellen und wünschen. Aber jetzt helfen uns unsere Pläne nichts mehr. Wir können neu lernen, unser Leben Gott anzuvertrauen, auf ihn als Retter zu setzen. Fangen wir gerade jetzt in dieser schweren Zeit damit an, jeden Tag neu zu schätzen, uns an ihm zu freuen. Versuchen wir, die schönen Dinge zu sehen:

Was hat mir heute gutgetan?

Welches aufbauende Wort, welches Telefonat, welche Nachricht?

Worüber habe ich mich gefreut?

Wem konnte ich heute helfen und Retter sein?

Was lerne ich neu zu schätzen, was vorher selbstverständlich war für mich?

Gemeinsames Lied: GL 408 „Lobet und preiset ihr Völker den Herrn“

Fürbitten:

Guter Gott, wir dürfen darauf vertrauen, dass du unsere Bitten und Gebete hörst:

1. Wir bitten dich für alle Menschen, die aufgrund der Corona-Krise in ein Loch gefallen sind und aus eigener Kraft nicht mehr herauskommen: Hilf Ihnen, die schönen Seiten des Lebens ganz neu zu entdecken.
2. Wir bitten dich für alle Ärzte und das Pflegepersonal: Stärke sie in ihrer Ausdauer des unermüdlichen Dienstes am Nächsten.
3. Wir bitten dich für alle Kranken: Befreie sie von ihrem Leiden und schenke ihnen Hoffnung auf Genesung.
4. Wir beten für all unsere Verstorbenen: Lass sie bei dir leben in Liebe und Frieden.

Vater Unser:

Beten wir miteinander das Vater Unser und legen wir all unsere Sorgen und Nöte, die wir auf dem Herzen tragen, aber auch unseren Dank vor den Herrn: Vater unser ...

Segen:

So segne uns alle der liebende und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied: GL 804 „Wir danken dir, Herr Jesus Christ“